

HENRY

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Schwalm-Eder



Infomagazin
Ausgabe Winter 2022




**Titelbild: Weihnachten 2022
Vorfreude ist die schönste
Freude**

Foto: freepik.com

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	Seite 3
Einweihung	Seite 4
Kreisversammlung	Seite 6
Breitenausbildung	Seite 7
Rettungsdienst.....	Seite 8
Aus der Presse	Seite 9
Bildungsmesse.....	Seite 11
Aus den Ortsvereinen.....	Seite 12
Spende	Seite 14
Übung	Seite 15
Aus den Ortsvereinen	Seite 16
Kreisverband, Seniorenarbeit	Seite 17
Festivitäten	Seite 18
Ehrenamt	Seite 20
Aus der Presse	Seite 21
Nachrufe	Seite 22

**Deutsches
Rotes Kreuz** 

Spendenkonten

KSK Schwalm-Eder

IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

VR-Bank HessenLand

IBAN: DE30530932000000002020
BIC: GEN0DE51ALS

IMPRESSUM

Herausgeber:	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schwalm-Eder
Redaktion:	Rainer Zirzow Geschäftsstelle Ziegenhain Krusborn 3 34613 Schwalmstadt Telefon: (06691) 9463-0
Layout/Satz:	Michael Gsänger / Rainer Zirzow
Druck:	Druckwerker Schwalmthalstr. 2 a 34613 Schwalmstadt
Auflage:	11.000 Stück
Ausgabe:	Winter 2022

Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und –Kameraden, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

jeder Mensch ist auf Solidarität angewiesen. Jeder Mensch kann sehr schnell in eine Lage kommen, in der er unmittelbar spürt, dass er auf Solidarität angewiesen ist.

Das Wirken des Roten Kreuzes, Menschen in Not unabhängig von Hautfarbe, Religion, Nationalität, sozialem Status oder politischer Ausrichtung beizustehen, ist Ausdruck gelebter und praktizierter Solidarität und ist unverändert aktuell und wichtig für unsere Gesellschaft und darüber hinaus.

Gerade die aktuelle Situation in der Ukraine, aber auch die Folgen des Klimawandels und die Corona-Pandemie machen deutlich, wie wichtig Organisationen wie das Rote Kreuz sind.

So in der Ukraine: Angst und Besorgnis dominieren den Alltag der Menschen in der Ukraine. Immer wieder werden sie mit Bombardements im ganzen Land konfrontiert. Hinzu kommt der bevorstehende Winter, der die Menschen vor weitere große Probleme stellen wird. Das Rote Kreuz unterstützt schon seit Kriegsausbruch mit vielen humanitären Hilfsprojekten die Menschen in der Ukraine.

Nicht zu vergessen sind die Einsätze in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz, wo unter widrigen Umständen großartige Arbeit geleistet wurde. Ohne das DRK wäre der Kraftakt des Wiederaufbaus kaum möglich. Die Katastropheneinsätze des Roten Kreuzes sind ebenso gelebte Solidarität und humanitäre Hilfe, wie auch der Bevölkerungsschutz im In- und im Ausland.

Dass trotz der zahlreichen notwendigen Einschränkungen und Belastungen der Schwalm-Eder-Kreis die Corona-Pandemie gut gemeistert werden konnte, ist in vielen Teilen ein Verdienst der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des DRK-Kreisverbandes, denn diese standen und stehen stets solidarisch nah am Menschen. So übernahm der Kreisverband auch die Organisation des Impfzentrums in Fritzlar.

Ich möchte allen Rotkreuz-Kameradinnen und –Kameraden herzlich danken. Dank Eurer Solidarität und Hilfsbereitschaft ist konkrete Hilfe für alle Menschen, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind, in allen Situationen möglich. Ihr setzt mit Eurer Arbeit ein Zeichen für ein Leben in Frieden, Gesundheit und Würde – nicht nur im Schwalm-Eder-Kreis, sondern überall.

Ihr

Dr. Edgar Franke

Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesgesundheitsminister



Foto: Tino Basoukos

Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes

Am 07. Oktober 2022 war es endlich so weit, das neue DRK Verwaltungsgebäude wurde offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Planung begann vor sieben Jahren und nach dem Baubeginn in 2020 war das Gebäude im Juli dieses Jahres fertiggestellt und kurz danach auch bezogen worden. In den Neubau wurden insgesamt 3,9 Millionen Euro investiert, wovon der DRK Kreisverband Schwalm-Eder rund 2,9 Mio. als Eigenkapital beisteuerte, der Rest wurde mit Unterstützung der KfW aus kommunalen Mitteln finanziert. Nachdem bereits vor vier Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft eine neue Rettungswache in Dienst gestellt worden war, ist jetzt mit dem neuen Verwaltungsgebäude, dessen Errichtung wegen des akuten Platzmangels in den bisherigen Räumen zwingend notwendig war, die bauliche Planung des DRK erst einmal zum Abschluss gekommen.

In dem Verwaltungsgebäude sind auf drei Etagen mit jeweils 400 m² 34 Frauen und Männer an ihren Arbeitsplätzen tätig.

Zur Einweihung überbrachten neben Dr. Edgar Franke, er ist Parlamentarischer Staatssekretär im Gesundheitsministerium der aktuellen Bundesregierung in Berlin, Landrat Winfried Becker, der Landesgeschäftsführer des DRK, Nils Möller, sowie der Schwalmstädter Bürgermeister, Stefan Pinhard, neben Glückwünschen auch ein großes Lob zur Gestaltung und Form des neuen Bauwerks im Innenbereich, das sich durch Helligkeit und freundliche Farben auszeichnet, die laut Kreisgeschäftsführer Manfred Lau gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgesucht wurden. Der mit der Planung und Bauleitung beauftragte Architekt Thomas Georg vom RJ Planungsbüro überreichte Manfred Lau neben einer Wanduhr mit Sonnenstrahlen auch ein Modell des Gebäudes, das in einem 3 D Drucker entstanden war und sich dadurch auszeichnet, dass die einzelnen Etagen abnehmbar sind. Gemeinsam mit den Gästen wurde dann bei einem reichhaltigen Büffet und kühlen Getränken gefeiert.



Foto: Peter Zerhau



v.l. Winfried Becker, Manfred Lau Fotos: Rainer Zirzow



Impressionen der Einweihung





Fakten und Zahlen

zum DRK Kreisverband Schwalm-Eder:

Immobilien: Neben 14 eigenen sind acht angemietet.

26 Ortsvereine bilden den Kreisverband.

Für rund **37.000 Einsätze pro Jahr** stehen **105 Fahrzeuge** für Rettungsdienst, Fahrbereitschaft, Material- und Krankentransport sowie Pflegedienst zur Verfügung.

In den **drei stationären Einrichtungen** Jesberg, Ziegenhain und Treysa befinden sich **178 Pflegebetten**.

In der ambulanten Pflege im Altkreis Ziegenhain, in Borken, Bad Zwesten und Jesberg werden **350 Patienten** betreut. Den Hausnotruf nutzen **1800 Kunden** und für **100 Menschen** wird das „Essen auf Rädern“ nach Hause geliefert.

Beim Kreisverband sind aktuell **650 hauptamtliche Frauen und Männer beschäftigt** und neben **11.000 ehrenamtlichen Mitgliedern** sind **1000 Ehrenamtliche** bei Veranstaltungen aktiv im Einsatz.

Einstimmigkeit bei der Kreisversammlung des DRK in Bad Zwesten

Anträge und Entlastung wurden ohne Gegenstimmen beschlossen



Die Delegierten bei der Kreisversammlung Fotos: DRK

Bad Zwesten. Dass eine Jahreshauptversammlung in einem Verein so abläuft wie es bei der diesjährigen Kreisversammlung des DRK zu beobachten war, das wünscht sich wohl jeder Vereinsvorsitzende. Kreisvorstand und Geschäftsführung des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder werden sich mit Sicherheit nicht auf den von ihnen geschaffenen Lorbeeren ausruhen. Aber ein zufriedenes Lächeln und lockeres Zurücklehnen ist erlaubt, denn die Ergebnisse des vergangenen Jahres sind vorzeigbar und machen auch trotz der aktuell bestehenden Widrigkeiten wie Krieg, Inflation, erheblich steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten, Personalmangel in der Pflege und auch immer noch Corona Mut für die Zukunft. Der Kreisvorsitzende des DRK, Landrat Winfried Becker, erklärte, dass es in vielen Teilen bei der Bewältigung der pandemiebedingten Einschränkungen auch ein Verdienst der haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des DRK-Kreisverbandes war. Dazu gehörten neben 135.000 Impfungen, die im Impfzentrum Fritzlar und von zwei mobilen Impfteams gestemmt wurden auch der Transport von 32.036 Patienten und Patientinnen durch den Rettungsdienst, der Einsatz von Helfern im Überschwemmungsgebiet Ahrtal, die Versorgung von Flüchtlingen aus der Ukraine sowie 107 Blutspendetermine der DRK Ortsvereine mit insgesamt 11.595 Blutspenden.

Zu Beginn der Kreisversammlung begrüßte Becker neben der Landtagsabgeordneten Regine Müller auch Silke Herbig in Vertretung von Bürgermeister Michael Köhler, den Wirtschaftsprüfer Michael Paus und die Bad Zwestener DRK Ortsvereinsvorsitzende Marina Maß. Nach einer Gedenkminute zu Ehren aller Verstorbenen aus dem Bereich des Kreisverbandes überreichte Becker gemeinsam mit dem Kreisgeschäftsführer Manfred Lau die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen an Reiner Knoch vom Ortsverein (OV) Willingshausen, der seit 1985 aktiv tätig ist. Andreas Krannich vom OV Homberg erhielt die Silberne Katastrophenschutz-Medaille für 25 Jahre aktive Dienstzeit und Laura Brand vom OV Gudensberg wurde für 10 Jahre aktiven Dienst im Katastrophenschutz geehrt.

Der Kreisvorsitzende ging dann unter anderem auf die Themen Flüchtlingsarbeit, Jugendrotkreuz (JRK), Arbeitsgruppe Strategie der Bereitschaften, Helfer-vor-Ort-System (HvO), Katastrophenschutz, Ortsvereine, Mobiles Impfteam, Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes und den Fackellauf nach Solferino ein. Abschließend stellte Becker fest: „Das Ehrenamt ist nach wie vor die tragende Säule unserer vielfältigen Aktivitäten.“



v.li.n.r. Winfried Becker, Andreas Krannich, Laura Brand, Reiner Knoch, Manfred Lau.



Manfred Lau

Kreisgeschäftsführer Manfred Lau berichtete zu Recht mit Stolz, dass für das Geschäftsjahr 2021 des Kreisverbandes ein positives Ergebnis erwirtschaftet wurde. Er zeigte zugleich auf, dass die Personalgewinnung weiterhin schwierig sei und dass sich eine Kakulation für die Wirtschaftspläne 2023 durch Inflation, enorm gestiegene Energiekosten, erhöhte Krankenstände und damit entstehende Personalprobleme in allen Bereichen ebenfalls sehr schwierig gestalten. Für das Geschäftsjahr

2021 legte Lau, nachdem Wirtschaftsprüfer Michael Paus bestätigt hatte, dass die Prüfung zu keinen Bean-

standungen geführt hatte, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 vor.

Der Jahresabschluss 2021 wurde ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen einstimmig angenommen.

Kreisvorstand und Geschäftsführung wurden danach von der Versammlung ebenfalls einstimmig ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen entlastet.

Dem von Lau vorgestellten Wirtschaftsplan 2023 mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils 15.159.963,00 EUR wurde ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen zugestimmt. Abschließend wurden noch drei Satzungsänderungen einstimmig angenommen.

Becker und Lau bedankten sich in ihren Schlussworten bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DRK Kreisverbandes für ihren Einsatz, die erfolgreich geleistete Arbeit und stellten fest: „Wir sind stolz auf euch und sehen unseren zukünftigen Aufgaben positiv entgegen.“



v.li. Manfred Lau, Reiner Knoch, Winfried Becker



Silke Herbig



Michael Paus

Ehrungen für Ehrenamtliche

Rund 35 Einsatzkräfte des DRK aus dem Bereich des KV Schwalm-Eder gehörten im Juli 2021 zu den hessischen Rettungskräften, die im Rahmen der länderübergreifenden Hilfeleistung bei der Flutkatastrophe im Ahrtal im Einsatz waren. Beim Tag des Ehrenamts im Freizeitpark Taunus Wunderland in der hessischen Gemeinde Schlangenbad bei Wiesbaden wurden jetzt alle Beteiligten von Innenminister Peter Beuth vor rund 3.500 Gästen mit der neuen Einsatzmedaille „Inland“ ausgezeichnet und sieben Ehrenamtliche vom KV Schwalm-Eder nahmen diese sogar persönlich entgegen. Dazu waren Jörg Waldhelm (OV Willingshausen), Stefanie Hommel und Mario Hommel (OV Bad Zwesten), Maximilian Plott und Kristof Kniest (OV Felsberg) sowie Markus Schmerer und Annika Horn (OV Ziegen-

hain) in den Taunus gereist, um am Ehrenamtstag teilzunehmen. Die Einsatzmedaille „Inland“ ist im Jahr 2021 eingeführt worden und wurde jetzt erstmals verliehen.



v.li. Jörg Waldhelm, Stefanie Hommel, Mario Hommel, Maximilian Plott, Kristof Kniest, Markus Schmerer, Annika Horn Foto: DRK

Gewalt gegenüber Einsatzkräften



Mark Lesch ist Leiter der Rettungsdienst-Fortbildung sowie Dozent für Gesundheitsberufe bei der DRK Rettungsdienst Schwalm-Eder gGmbH und leitete jetzt die pädagogische Pflichtfortbildung für Praxisanleiter in der Homberger

Rettungsdienstschule. Thema war neben präklinischer Traumaversorgung, Behandlung von Brandverletzungen bei Kindern, Kommunikation und Steuerung von Gruppendynamik auch die Gewaltbereitschaft gegenüber Mitarbeitenden im Rettungsdienst. Die jährliche pädagogische Fortbildung ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben, um Themen und Wissen im Bereich Fach- und Sozialkompetenz aufzufrischen und auf den neuesten Stand zu bringen. Gewaltbereitschaft begegnet man mit Deeskalation. Deshalb hat das Deeskalationstraining einen hohen Stellenwert in der Ausbildung, denn unter Einfluss von Drogen und/oder Alkohol steigt das Konfliktpotential und dadurch sinkt

die Hemmschwelle gegenüber den Einsatzkräften. Die Teilnehmer der Fortbildung wurden in Theorie und praktischen Situationsübungen von Sven Seeger, er erarbeitet Sicherheitskonzepte und ist externer Trainer für Deeskalation und Eigensicherung im Rettungsdienst, mit dem Thema Gewalt vertraut gemacht. An der Schulung nahmen auch Praxisanleiter der DRK Rettungsdienste Hofgeismar, Kassel, Bad Hersfeld sowie vom Rettungsdienst Promedica teil.



Symbolbild: So könnte eine Bedrohung aussehen
Alle Fotos: DRK



Hintergrund:

Praxisanleiter/innen für Notfallsanitäter führen ihre Schüler/innen an die eigenständige Ausführung ihrer beruflichen Aufgaben heran. Sie planen und gestalten praktische Ausbildungseinheiten so, dass die Teilnehmer/innen die im Unterricht erworbenen Kenntnisse vertiefen und in der späteren Berufstätigkeit anwenden können. Dazu gehört auch die praktische Anleitung bei Rettungseinsätzen. Die Ausbilder beobachten den Entwicklungsstand ihrer Schüler/innen und beraten sie bei Lernschwierigkeiten sowie Konflikten oder Belastungen im beruflichen Alltag. Darüber hinaus wirken sie bei den praktischen Prüfungen im Rahmen der Ausbildung zum Notfallsanitäter mit.

v.li.hi. Mark Lesch, Sascha Reetz, Sabrina Marx, Lisa-Maria Weyh, Frank Steffen, Lars Sacharewitsch, Claus Böttner, vorne v.l Michael Bartel, Sven Seeger, Willi Stuckert, Peter Enders

Trage für schwere Fälle

Ziegenhain. Zu einem der wesentlichsten Ausstattungsgegenstände in einem Rettungswagen gehört die Krankentrage, wobei man diese inzwischen auch Fahrtrage nennt, da die Rollen des Fahrgestelles die Arbeit der Rettungsdienstmitarbeiter erleichtern. Auf der Rettungswache des DRK in Ziegenhain steht ein Rettungswagen (RTW), den es im Landkreis nur einmal gibt, nämlich der Schwerlast-Rettungswagen, im Fachjargon kurz S-RTW genannt. Dieses Fahrzeug komme zum Einsatz, wenn die Standardkrankentrage an ihre Belastungsgrenzen stoße, erklärt der Leiter Rettungsdienst, Marco Hille, vom DRK Schwalm-Eder. Zum Beispiel, wenn die Krankentrage zu schmal für den Patienten ist oder wenn das Körpergewicht des Patienten die maximale Grenze der Tragfähigkeit von 250 Kilo überschreitet.

„Wir hatten schon Patienten mit einem Gewicht von gut 350 Kilogramm“, so Hille. In diesen Situationen darf die übliche Krankentrage nicht eingesetzt werden, da der Transport des Patienten nicht mehr möglich ist, und die Sicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann. In diesen Fällen werde das Schwalmstädter Fahrzeug für den Transport von adipösen, also übergewichtigen Patienten, hinzugezogen, so der Rettungsdienstleiter. Der S-RTW hat eine spezielle Fahrtrage, die für den Transport von adipösen Patienten ausgelegt ist. Die restliche Ausstattung ist mit der eines RTW identisch. Die im S-RTW verbaute Trage inklusive der Vorrichtung im Fahrzeug hat laut DRK eine Tragfähigkeit von maximal 300 Kilo und kann auf bis zu 82,5 Zentimeter verbreitert werden, während die Krankentrage in einem normalen Rettungswagen eine maximale Breite von 55 Zentimetern hat. Falls bei einem Einsatz bekannt ist, dass ein Transport mit RTW oder Krankentransportwagen (KTW) nicht



möglich sei, werde der S-RTW durch die Leitstelle direkt dem Einsatz zugeordnet, erklärt Hille: „Ergibt sich allerdings erst im Verlauf eines Einsatzes, dass der RTW/KTW zum Transport nicht ausreicht, kann der S-RTW nachgefordert werden.“ Bevor der Schwerlast-Rettungswagen 2018 in Dienst gestellt wurde, habe man improvisieren müssen, erinnert sich der Rettungsdienstleiter. Unter anderem kamen dabei mit Unterstützung der Feuerwehr oft Schleifkorbtragen zum Einsatz. Eine Besonderheit am S-RTW des DRK im Schwalm-Eder-Kreis ist seine Flexibilität, denn er kann auch gleichzeitig regulär als Mehrzweckfahrzeug eingesetzt werden. Sollte es einen Einsatz mit einem adipösen Patienten geben, dann könne ein eingespieltes Team den Rettungswagen in zehn Minuten umrüsten, sagt Marco Hille. Aber auch der Schwalmstädter S-RTW ist schon bald wieder Geschichte. In den neuen Fahrzeuggenerationen gebe es zukünftig nämlich elektrohydraulische Fahrtragen, die mit einem Gewicht von bis zu 360 Kilogramm belastbar sein werden, erklärt Marco Hille: „Mittelfristig kann dann im Schwalm-Eder-Kreis also jeder RTW adipöse Patienten transportieren.“

Quelle: HNA Foto: DRK.

Anna Katharina Wickert ist 65 Jahre dabei

Ziegenhain. Nach zweijähriger Pause trafen sich die Mitglieder des DRK-Ortsvereins Ziegenhain zur Jahreshauptversammlung und neben einer Rückschau auf Aktivitäten der vergangenen Jahre waren ausstehende Ehrungen ein wichtiger Punkt der Tagesordnung. Beim restlos ausgebuchten Blutspendetermin am 13. September wurden 160 Spender, darunter 14 Erstspender, registriert.

Ehrungen:

5 Jahre beim DRK dabei sind Jaqueline Weitzel, Tina Frerichs, Annamaria Ebel, Katrin Heck und Michael Heck. **10 Jahre:** Max August Fröhlich, Tristan George

und Maurice Corsham. **15 Jahre:** Andreas Heuser. **20 Jahre:** Elfriede Schlick, Patrick Hübner, Patrick Heidenreich, Annika Horn. **25 Jahre:** Christina Ciemer, David Greiff, Edeltraut Horn. **30 Jahre:** Markus Schmeerer. **35 Jahre:** Christa Grunewald, Edeltraud Philipps. **40 Jahre:** Gerwin Reiß, Thomas Krause. **45 Jahre:** Rosel Grebe, Manfred Grebe, Steffen Horn. **50 Jahre:** Annemarie Köhler. **55 Jahre:** Traudl Niemeyer und Horst Gimpel. Beide wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

65 Jahre: Anna Katharina Wickert.

Quelle: HNA

Retter trainieren gemeinsam

Frielendorf. Bei der zweiten nicht angekündigten Alarmübung in diesem Jahr wurde auf der schmalen Straße zwischen Obergrenzebach und Großropperhausen ein schwerer Unfall simuliert. Die Verantwortlichen der Frielendorfer Feuerwehr hatten sich dafür ein realistisches Szenario ausgedacht: Zwei Pkw stießen frontal zusammen, überschlugen sich und blieben als ein Knäuel aus verbogenem Metall zerstört am Straßenrand liegen.

Dabei wurden gemäß Übungsplan in beiden Autos Menschen eingeklemmt, so die Alarmierungsmeldung. Zeitgleich mit der Wehr aus Großropperhausen erreichten zwei Rettungsteams des DRK Schwalm-Eder den Unfallort und kurz darauf traf der der Unfallzug, bestehend aus den Feuerwehren Frielendorf, Obergrenzebach und Todenhausen, ein. Die Einsatzkräfte wurden nicht nur von einem komplexen Szenario mit

dem Schwerpunkt patientengerechte Unfallrettung konfrontiert, sondern auch von aufmerksamen Übungsbeobachtern überwacht, die jeden einzelnen Schritt der Retter dokumentierten. Ein Sprecher der Frielendorfer Wehr erklärte, dass das sehr wichtig sei, denn nur so könne aus Fehlern gelernt werden. Zugleich bedankte er sich bei den Kameraden der Wehren aus Homberg und Oberaula, die als Beobachter eingesetzt waren. In enger Absprache mit den Rettungsteams des DRK befreiten die Feuerwehren die in den Fahrzeugen befindlichen Übungsdarsteller. Während der Rettungsarbeiten war die Straße wie bei einem Realeinsatz für den Verkehr gesperrt. „Wir möchten uns bei allen Verkehrsteilnehmern für das Verständnis bedanken“, betonte der Feuerwehrsprecher. Um eine möglichst realistische Lage darstellen zu können, hatte die Ziegenhainer Firma Jungkurth Recycling die beiden Unfallfahrzeuge mit einem Bagger deformiert und um an die „Verletz-

ten“ heranzukommen, entfernten die Feuerwehrleute bei dem auf dem Kopf liegenden Auto unter anderem die Fahrertür und bei dem zweiten Fahrzeug wurde das Dach komplett abgenommen. Alle Arbeiten erfolgten in enger Absprache zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst. Das sei auch ein wesentliches Ziel der Übung gewesen, betont der Feuerwehrsprecher.

„Für diese Möglichkeit möchten wir uns beim DRK Schwalm-Eder ganz herzlich bedanken.“

Frielendorfs Gemeindebrandinspektor Christian Nill bedankte sich bei allen Beteiligten für den Einsatz und das gezeigte Engagement. Im Nachgang werde man nun die Übung auswerten, um aus Fehlern lernen zu können, sagte der Feuerwehrsprecher und fügte schmunzelnd an: „Wie heißt es so schön: Eine Übung ist keine „Könnung“, sonst würde man ja nicht üben.“

Quelle: HNA Fotos: Feuerwehr.



DRK bei der Bildungsmesse in Borken

Bei der 18. Ausbildungsbörse Schwalm-Eder im und um das „Hotel am Stadtpark“ im hessischen Borken war auch der Rettungsdienst des DRK Schwalm-Eder wieder dabei. Die Notfallsanitäterin Rebecca Henrich-Hofmeister informierte am Info-Stand des DRK wissbegierige Jugendliche über mögliche Ausbildungsgänge beim DRK. Sie wurde unterstützt von Maya Kaczmarek und Philipp März, die an der Rettungsdienstschule des DRK in Homberg zur Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter ausgebildet werden und sich im 1. Lehrjahr befinden.

Laut Rebecca Henrich-Hofmeister war die Resonanz sehr gut, denn viele potentielle Bewerberinnen und Bewerber wollten sich über die Ausbildungsangebote des DRK informieren.

Unsere Resusci Anne, das ist eine standardisierte Puppe, die zum Erlernen und Trainieren der Herz-Lungen-Wiederbelebung im Rahmen der Ersten Hilfe eingesetzt wird, war ebenfalls dabei. Bewerberinnen und Bewerber erhielten somit einen kleinen Einblick von dem, was sie in der Ausbildung erwarten wird.



v.li. Philipp März, Rebecca Henrich-Hofmeister, Maya Kaczmarek Fotos: DRK



DRK Resusci Anne

Reiseangebote für Senioren

02.05.2023 – 13.05.2023

Kneippkurort Bad Wörishofen im Kurhotel-Pension Germania

18.06.2023 – 27.06.2023

Nordfriesisches Flair auf Sylt im Haus Schwalm-Eder

06.07.2023 – 20.07.2023

Inselurlaub auf Wangerooge im Gästehaus Germania

25.08.2023 – 03.09.2023

Bad Kissingen zum Flanieren im Kurhotel Villa Thea

10.10.2023 – 20.10.2023

Den Sommer verlängern: Türkei im Hotel Grand Side

22.12.2023 – 03.01.2024

Festtage in Bad Kissingen im Kurhotel Villa Thea

Interessieren Sie sich für unsere Reisen, haben Sie Fragen oder wünschen Sie detaillierte Informationen? Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren:

- per E-Mail an drk-reisen@drk-schwalm-eder.de
- vormittags via Telefon unter **06691 / 9463-17**

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr
DRK-Kreisverband Schwalm-Eder
Sozialarbeit

Heike Hohm-Fiehler & Pascal Marggraf



Garageneinweihung mit Nachwuchswerbung

Bei der Garageneinweihung des DRK Ortsvereins (OV) Gudensberg kam noch eine kleine Überraschung hinzu, denn der Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes (KV) Schwalm-Eder, Manfred Lau, hatte mit Blick auf den knapp neun Monate alten Theo Nelke, den seine Oma Conny auf dem Arm hielt, mit einem Augenzwinkern einfach mal gefragt, ob der Enkel denn schon Mitglied beim DRK sei. Diese Frage war schnell mit „Ja“ beantwortet, denn innerhalb von Minuten hatten Theos Eltern, Anja und Tim Nelke, einen Mitgliedsantrag ausgefüllt und somit wurde ihr Sohn jüngstes Mitglied des DRK Kreisverbandes. Theo wurde in eine echte DRK Familie hineingeboren, denn schon seine Urgroßeltern waren beim OV Gudensberg aktiv. Das gilt auch für seine ehrenamtlich tätigen Großeltern, denn Oma Conny gehört seit Januar 1985 zum OV und ist dort Leiterin des Jugendrotkreuzes, während Opa Wolfgang, der 2. Vorsitzende des OV, schon seit fast 48 Jahren Mitglied beim DRK ist.

Aber das ist noch nicht alles, denn auch die Eltern von Theo gehören zur ehrenamtlichen DRK-Familie. Papa Tim gehört seit 26 Jahren dem OV Gudensberg an und ist dort als Bereitschaftsleiter und Kassenwart tätig und seine Schwester Laura ist seit März 1999 beim DRK aktiv. Da fehlt jetzt noch Mama Anja, die seit ihrer Kindheit mit Leib und Seele ehrenamtlich bei der Feuerwehr in Gudensberg aktiv ist aber seit kurzem auch zum DRK beim OV Gudensberg gehört. Die Eltern des kleinen Theo, der ihrer Meinung nach das DRK im Blut hat, werden es ihrem Sohn aber freistellen, wo er später einmal ehrenamtlich tätig sein möchte.

Die neue Garage wurde namentlich dem kürzlich verstorbenen Heinz Reuter gewidmet, der seit 1953 aktiv dem DRK angehörte und 2011 die Ehrenmitgliedschaft vom OV Gudensberg erhielt, wo er lange Jahre als Schriftführer tätig war. Die Kosten der Garage belaufen sich auf 30.000,- Euro und wurden zu je einem Drittel von der Stadt Gudensberg, dem DRK Kreisverband und dem OV Gudensberg getragen, wobei beim OV auch viele Eigenleistungen, oder wie Manfred Lau es nannte, Zeitspenden hinzu kamen. Lau betonte, dass dies nicht selbstverständlich sei und erklärte, dass beim DRK das Ehrenamt eine tragende Säule ist und er mit Sorge beobachte, dass das Füllen dieser Säule immer schwieriger wird. Mit dabei war als Vertreter der Stadt Gudensberg Erster Stadtrat Günter Hempel, begleitet von Jürgen Hempeler (Fachbereich Bauen, Organisation, Bürgerservice). Hempel sagte, dass man stolz darauf sei, eine so starke DRK Mannschaft in Gudensberg zu haben und sagte dem OV bei Problemen die Unterstützung der Stadt zu.

Kreisbereitschaftsleiterin Regina Radloff ehrte anschließend mit Urkunde, der dazugehörigen Spange und einem Gutschein langjährige ehrenamtliche Mitglieder des OV. zrz

Geehrt wurden für ihren Einsatz beim DRK:

5 Jahre: **Franziska Fuhrmann und Julian Brand**

10 Jahre: **Lukas Faust und Thorsten Kratz**

35 Jahre: **Conny Nelke**

50 Jahre: **Bernd Ruppert**



v.li. Manfred Lau, Oma Conny Nelke mit Enkel Theo, Eltern Tim und Anja Nelke, Opa Wolfgang Nelke.

Fotos: DRK



v.li. Manfred Lau, Franziska Fuhrmann, Julian Brand, Regina Radloff, Lukas Faust, Cornelia (Conny) Nelke, Dirk Langkabel (1. Vors. OV Gudensberg). Es fehlen Thorsten Kratz und Bernd Ruppert.

Es gibt wieder ein JRK beim OV Oberaula

Acht Jahre lang gab es keine JRK Gruppe mehr in Oberaula. Aber seit Juni diesen Jahres hat sich alles grundlegend geändert. Nachdem der 2. Vorsitzende Karl-Heinz Klinger vorgeschlagen hatte, wieder ein JRK aufzubauen, erklärte Steffi Brenzel sich bereit, die Leitung der Gruppe zu übernehmen. Gemeinsam mit Michaela Knoch ging sie auf Werbetour bei den Kindergärten in Oberaula und in Hausen, um den Kindern Lust auf eine Teilnahme beim JRK zu machen. Zusätzlich organisierte Steffis Ehemann Mathias, der viele Jahre als Notfallsanitäter beim DRK eingesetzt war, einen zusätzlichen Besuch der Kita-Kinder mit einem RTW.

Das alles führte zu einem so großen Interesse bei den Kindern, dass innerhalb kürzester Zeit 30 Mädchen und Jungen beim JRK mitmachen wollten. Deshalb wurden sie in zwei Altersgruppen (5 bis 8 und 8 bis 12 Jahre) aufgeteilt und hatten laut Steffi, die von Sarah Schäfer und Mia Stefankova unterstützt wird, schon tolle Gruppenstunden, bei denen unter anderem die Themen Sonnenbrand, Sonnenstich und Verbandkasten besprochen wurden.

Bei einem für die Kinder organisierten „märchenhaften“ Spieltag führte eine Wanderung durch die Gemeinde zu mehreren Märchenstationen und im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs während der Ferienspiele gewannen sie einen Schminkkasten, den die



hi.v.li. Mia Stevankova, Sarah Schäfer und Stefanie Brenzel

Kinder dann in einer Gruppenstunde jetzt schon selbst getestet und sich gegenseitig hübsch gemacht haben. Beim diesjährigen Kartoffelfest in Hausen ist das JRK zum ersten Mal mit dabei und präsentiert mit Kinderschminken, Airbrush, Glücksrad, Mr. Slime, Button-Maschine und Hüpfburg Aktionen für Groß und Klein. Fotos: DRK



stehend v.re. Jörg Albert und K.-H. Klinger 1. und 2. Vorsitzende des Hausener Verein für Heimat und Brauchtum e.V. im Gespräch mit Gästen. Fotos: DRK



Steffi Stang, Karl-Heinz Klinger, Birgit Schmidt, DRK OV Oberaula



Von Spiel- und Bastelspaß...



...bis zum kreativen Kinderschminken.



Steffi Brenzel (links) und Tom Guth (rechts) vom JRK

Premiere plus Spende

Ziegenhain. Als erste Besuchergruppe im neuen Verwaltungsgebäude des DRK Kreisverbandes Schwalm-Eder, das direkt neben der DRK Rettungswache errichtet wurde, begrüßte Geschäftsführer Manfred Lau eine Abordnung der Kreissparkasse Schwalm Eder. Gemeinsam mit Regionaldirektor Christian Arzt waren sieben Auszubildende, die ihr drittes Lehrjahr absolvieren, zur Premiere in dem Neubau gekommen und hatten als Geschenk eine Spende angekündigt.

Während seiner Führung durch das Gebäude erklärte Manfred Lau, dass dieser Neubau dringend notwendig gewesen sei, weil das bisherige Gebäude in der Robert-Koch-Straße aus allen Nähten geplatzt sei, da die Aufgaben des DRK und somit auch die der Verwaltung immer vielfältiger geworden seien. Im hellen und mit freundlichen Farben gestalteten Neubau, der

im Innenbereich ovalförmig vom Erdgeschoss bis in das Dach offen gestaltet wurde, befinden sich auf drei Etagen die modern eingerichteten Büros der Mitarbeiter. Nach dem Rundgang beantwortete Manfred Lau nicht nur die Fragen der Besucher zur Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes sondern nahm auch die Spende der Auszubildenden entgegen.

Hintergrund war, dass bei einem Azubi-Projekt zum Thema Online-Banking den Teilnehmern ein gewisses Budget, unter anderem für Flyer und Briefversand, zur Verfügung gestellt wurde. Letztendlich hatten die Azubis die Aufgabe so erfolgreich gelöst, dass 750,- € nicht verbraucht wurden. Die jungen Frauen und Männer beschlossen, diesen Betrag dem DRK Kreisverband Schwalm-Eder zu spenden, um das Rote Kreuz in seiner Arbeit zu unterstützen.



Foto v.li. Dennis Bechtel, Bahar Ayin, Eric Jacob; Regionaldirektor Christian Arzt, Manfred Lau, Emircan Tugtepe, Franziska Miess, Leon Löber, Wiktoria Swietanowska. Foto: DRK

DRK bei Großübung ICE-Tunnel dabei



Fotos: DRK

Die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld Rotenburg probten für den Ernstfall am fast 3.000 Meter langen Schalkenbergtunnel zwischen Knüllwald-Hausen und Ludwigsau-Ersrode in der Nacht vom 24. auf den 25. September. Laut Übungsszenario war dort ein ICE mit einer Kuhherde kollidiert und aus den Schienen gesprungen. Ausgangslage war, dass von den 105 Fahrgästen 25 so schwer verletzt waren, dass sie teilweise liegend gerettet werden mussten.

Andere Fahrgäste liefen durch den Tunnel zum Nord- und Südportal wo sie von den Helfern empfangen wurden. Bevor die Verletzten aus dem Zug gerettet werden konnten, wurde der Tunnelbereich stromlos gemacht und die Oberleitung geerdet. Die Verletzten wurden unter schwierigsten Bedingungen befreit und aus dem Tunnel gebracht. Dazu wurden Rollwagen eingesetzt, mit denen die Patienten zu den Rettungszügen gebracht und damit zu den Tunnelportalen transportiert

wurden, wo sie von Notärzten und Rettungsdienst in Empfang genommen und versorgt wurden.

Die Übungsanforderungen waren sehr vielfältig und sehr realitätsnah, wofür auch die Arbeit der Maskenbildner gesorgt hatte. Nicht nur die Rettung von Verletzten aus einer Notlage wurde geübt, sondern auch die Betreuung und Versorgung der Kräfte vor Ort hatte einen hohen Stellenwert. Der DRK Kreisverband Schwalm-Eder war mit rund 50 Kräften beteiligt.

Dazu gehörten der SanZug Süd und Nord sowie Teile des Betreuungszuges, die sich nach der Alarmierung am Behördenzentrum in der Kreisstadt sammelten und gegen 23.00 Uhr zum Einsatzort starteten. Übungsende war morgens um 04:00 Uhr. Die Einsatzkräfte kamen von den DRK Ortsvereinen Ziegenhain, Ottrau, Frielendorf, Willingshausen, Felsberg, Gudensberg und Borken.

DRK-Athleten beim Cross-Lauf mit Hindernissen

Natur erleben, aber auf andere Weise, das wagten Julia Weber, Christian Berneburg und Johannes Seidl beim berühmt berüchtigten Bad Wolf Dirt Run im Remsfelder Tagebaugelände. Das DRK-Team bewegte sich in einer Welt voller Abenteuer. In einem Gelände mit extremen Anforderungen mussten neben Schlamm auch Wasserlöcher, Matsch, steile Auf- und Abstiege, Steine und Baumstämme sowie viele künstliche Hindernisse wie Holzwand, Reifenstapel, Treibsand und Krabbelhindernisse überwunden werden.

Die Streckenlänge betrug neun Kilometer oder, wer sich stark genug fühlte, auch 18 Kilometer, wobei dann der Parcours zweimal bewältigt werden musste. Es gab keine Zeitmessung, so dass man auch mal eine kleine Verschnaufpause einlegen konnte, denn „Ankommen im Ziel“ war das Motto. Im Zielraum bestand dann die Möglichkeit, auf Strohhallen um Feuertonnen herum zu sitzen, Erfahrungen auszutauschen und sich am reichhaltigen Athletenbuffet zu bedienen.



Wird das noch tiefer?



v.li. Christian Berneburg, Julia Weber, Johannes Seidl mit Medaillen



Zieleinlauf Fotos: DRK

Wecke- und Worschtmarkt Borken

In diesem Jahr fand der Markt nicht wie in den Jahren zuvor, in der gesamten Innenstadt, sondern ausschließlich auf dem Gelände des Stadtparkes oberhalb des Rathauses statt. Es waren wieder tausende Besucher unterwegs und für den Sanitätsdienst, für den der OV Borken zuständig war, war der Veranstaltungsort im Vergleich zu den Vorjahren sehr überschaubar, da die Einsatzkräfte einen guten Überblick und somit das Geschehen jederzeit im Auge hatten.

Bereits um 08:30 trafen sich Annegret Arndt, Amy Finger und Luca Gaedeke am sogenannten „DRK Depot“ direkt am Stadtpark, um sich für ihren Einsatz vorzubereiten. Im „Depot“ finden auch die Dienstabende der Bereitschaft statt und dort wird auch ein

Teil des benötigten Materials gelagert. Bei Veranstaltungen, welche in unmittelbarer Nähe des Depots sind, wird zusätzlich im Innenbereich des Gebäudes ein Behandlungsplatz aufgebaut.

Der kam aber nicht zum Einsatz, denn der Sanitätsdienst verlief sehr ruhig und ohne Zwischenfälle.



v.li. Luca Gaedeke, Annegret Arndt, Amy Finger Foto: DRK

Wiebke Knell beim DRK-Kreisverband



v.li. Winfried Becker, Cindi Steppan-John, Wiebke Knell, Angela King, Marco Hille, Manfred Lau. Foto: DRK

Gemeinsam mit Landrat Winfried Becker war die hessische Landtagsabgeordnete Wiebke Knell (FDP) auf Einladung von Manfred Lau, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder, zu einem Informationsbesuch in das neue DRK-Verwaltungsgebäude nach Ziegenhain gekommen.

Bei dem „Schwälmer Frühstück“, einem schon traditionellen Arbeitsfrühstück des DRK-Kreisverbandes,

stellten Angela King, Cindi Steppan-John und Marco Hille ihre Verantwortungsbereiche vor, um dann gemeinsam mit Lau neben der Leistungsfähigkeit des Kreisverbandes auch Themen, die zu Problemen führen könnten, darzustellen. Dazu gehörten neben dem demographischen Wandel auch die steigenden Energiekosten, Inflation und eine eventuelle Energiemangellage. Manfred Lau erklärte in diesem Zusammenhang, dass vor allem das ehrenamtliche Engagement für die Gesellschaft eine starke Stütze in Krisenzeiten sei.

Zur Arbeit des DRK erläuterte Winfried Becker, der Kreisvorsitzende des DRK Schwalm-Eder, dass besonders durch die großen Krisen wie Corona-Pandemie, die Flutkatastrophe im Ahrtal oder aktuell die Auswirkungen durch den Ukraine Krieg deutlich werde, wie wichtig die Funktion des Roten Kreuzes ist.

Beeindruckt von den vielfältigen Aktivitäten des DRK sagte Wiebke Knell: „Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz sind gerade in Krisenzeiten existentiell wichtig, um der Bevölkerung Schutz und Sicherheit zu bieten und verdienen entsprechende Anerkennung sowie Unterstützung, damit sämtliche Angebote aufrecht erhalten bleiben können.“

„Goldener Herbst“ Ausflug zum Boglerhaus



Die Teilnehmer des Herbstausflugs Foto: DRK

Gemeinsam mit Iris Debes, der Leiterin des Fritzlarer DRK Seniorentreffs „Goldener Herbst“, waren die Seniorinnen und ein Senior im goldenen Oktober in zwei DRK-Aktiv-Mobilen bei einem Ausflug in den Knüll dabei. Während der Fahrt genossen die Ausflügler

die bunten Farben des Herbstes und den Wandel der Jahreszeit, vor allem aber freuten sich alle auf die goldenen und noch warmen Sonnenstrahlen auf dem Knüllköpfchen. In der Boglerstube nutzten alle nach Kaffee und Kuchen im Sonnenschein die Terrasse mit der Aussicht in die Weite und ließen dabei auch die Gedanken in die Ferne schweifen. Die markanten Punkte der Rhön, des Thüringer Waldes und des Vogelsbergs waren gut zu erkennen.

Wer Geselligkeit und Gemeinschaft erleben möchte, ist herzlich willkommen beim Fritzlarer Seniorentreff „Goldener Herbst.“ Die Nachmittage im Hardehäuser Hof sind ein kostenfreies und offenes Angebot des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Fritzlar. Eine Mitgliedschaft beim DRK ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme an den Treffen. Öffnungszeiten für die Treffen sind Montag, Dienstag und Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Während der Öffnungszeiten kann unter 05622-3523 Kontakt aufgenommen werden.

Drei Tage Einsatz beim Kaiserfest in Fritzlar



v.l. Finja Franken, Janis Dieling (Einsatzleiter), Peter Guderjahn, Christian Schmidt, Ina Schneider Fotos: DRK

Beim diesjährigen Kaiserfest waren an drei Tagen mehrere tausend Besucher in der Domstadt unterwegs und für den Sanitätsdienst war der DRK OV Fritzlar zuständig. Um diese Aufgabe zu bewältigen, unterstützten die Ortsvereine Gudensberg, Homberg und Borken die Fritzlarer Einsatzkräfte.



vl Patrick Höhle, Peter Guderjahn (Einsatzleiter Samstag), Sebastian Malazek, Finja Franken, Jenifer Wagner. Vorne Larissa Krüning

Insgesamt 32 Stunden waren 21 Helfer im Schichtdienst am Freitag, Samstag und Sonntag im Einsatz. Rund 30 ambulante Behandlungen, drei Transporte zur Abklärung in umliegende Kliniken und eine (erfolgreiche) Vermisstensuche waren nach drei Tagen in den Einsatzberichten dokumentiert. Fotos: DRK



vl. Franziska Fuhrmann, Larissa Krüning, Patrick Mies, Janis Dieling (Einsatzleiter), Mario Wolschke, Jenifer Wagner. Vorne vl.- Christina Ebert, Finja Franken

Viele Besucher beim DRK Weinfest in Wabern

Mit rund 300 Besuchern hatten die Organisatoren beim dritten Weinfest des DRK Ortsverbandes Wabern nie im Leben gerechnet. Aber das Wetter, die Live-Musik, die feinen Getränke, die gute Verpflegung und die entspannte Stimmung lockten viele Gäste in das parkähnliche Gelände am Rathaus. Da wurde schnell reagiert und die Mitglieder des OV sorgten innerhalb kurzer Zeit dafür, dass weitere Tische und Bänke aufgestellt wurden.

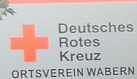
So wurde das Fest ein Riesenerfolg und das Ziel, mit Geselligkeit die Bekanntheit des OV zu steigern sowie Rücklagen für Spenden und Schadensereignisse zu schaffen, wurde laut Björn Thiel, dem 1. Vorsitzenden des OV, mehr als erreicht. Der OV besteht seit 53 Jahren und die Mitglieder der ersten Stunde, Ernst Schlosser und Kurt Schneider, sind immer noch aktiv dabei.

Laut Thiel ist der Verein im Bereich Blutspenden und Sanitätsdienst aktiv, wobei letzterer weiter ausgebaut werden soll, wozu bereits ein passendes Fahrzeug angeschafft wurde. Knapp 30 Mitglieder sind aktiv im OV tätig und man freut sich schon darauf, im kommenden Jahr wieder ein Weinfest auszurichten und für das letzte diesjährige Wochenende im September ist wieder das traditionelle Waffelbacken geplant. Fotos: DRK

v.li. Björn Thiel, Sabine Pfeiffer, Andre Wurst
Fotos: DRK



Arno Ziebarth



Die Band Holz über Kopf

Heidi Broger, Reinhold Möller

Silke Baunach



Verabschiedung Eheleute Kraft

Im neuen Verwaltungsgebäude des DRK wurden jetzt die ehrenamtlich engagierten Eheleute Ingeborg und Herbert Kraft in den wohlverdienten „Ruhestand“ verabschiedet. Die Leiterin der DRK Sozialarbeit, Heike Hohm-Fiehler, bezeichnete in ihrer Dankesrede das Ehepaar Ingeborg und Herbert Kraft als ein eingespieltes Team bei den Reisebegleitungen und ergänzte: „Zusammen habt ihr bei den Reisen eine besondere Atmosphäre geschaffen, denn als Paar habt ihr für den familiären Charakter gesorgt.“

Ingeborg Kraft gründete und leitete ab 1984, nachdem sie die Ausbildung zur Übungsleiterin absolviert hatte, in Nassen- und in Trockenerfurth jeweils eine Seniorengymnastikgruppe. Mit großem Engagement und Herzblut leitete sie die Gruppe Nassenerfurth bis 2013 und die Gruppe in Trockenerfurth bis 2019. Parallel zu ihrer Tätigkeit bei den Gymnastikgruppen war sie schon seit 1995 auch als Reisebegleiterin des DRK im Einsatz. Dazu Heike Hohm-Fiehler: „Ingeborg hat einen großen Teil ihres Lebens im und mit dem DRK und vor allen Dingen mit den Menschen verbracht. Für die Menschen war sie immer da, ob in der Ferne oder hier bei uns, ob mit großen oder kleinen Sorgen. Ein großes Dankeschön sagt der DRK Kreisverband und die Sozialarbeit.“



v.li. Manfred Lau, Herbert und Ingeborg Kraft, Heike Hohm-Fiehler, Pascal Marggraf. Foto: DRK

Dieser Dank galt auch Herbert Kraft, der an der Seite von seiner Ehefrau seit 2018 als Reisebegleiter tätig war und auch bei der Suche nach Ausflugszielen das DRK-Team hilfreich unterstützte.

Verabschiedung Jutta Juli



v.li. Manfred Lau, Jutta Juli, Heike Hohm-Fiehler, Pascal Marggraf Foto: DRK

Seit knapp neun Jahren, genau ab dem 01.02.2014, war Jutta Juli als Leiterin der Jesberger Begegnungsstätte „Schlösschen Maximilian“ tätig. Für das Engagement und die Zusammenarbeit bei vielen Festen, Aktionen und Vorträgen bedankte sich der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder, Manfred Lau, in einer kleinen Feierstunde bei Jutta Juli. Lau erwähnte, dass Corona seit über zwei Jahren die Wichtigkeit von sozialen Räumen und Begegnungen deutlich gemacht habe.

Jutta Juli war zusätzlich im DRK-Impfzentrum und bei der Masken-Näh-Aktion des DRK engagiert und setzte sich in ihrer Tätigkeit aktiv für ein Miteinander und gegen Vereinsamung ein. Dazu gehörten neben Gesprächsrunden, Ausflügen, Vorträgen und Gesundheitstraining (Gymnastik) auch jahreszeitbezogene Feste.

Wer Interesse an der Tätigkeit hat oder das Schlösschen besuchen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich unter 06691-946317 mit dem DRK in Verbindung setzen. Ansprechpartner: Heike Hohm-Fiehler und Pascal Marggraf.

Unfall mit Rettungswagen bei Einsatzfahrt



Rhünda. Bei einem schweren Unfall auf der Bundesstraße 253 bei Rhünda wurde ein 25-jähriger Mann leicht verletzt. Laut Polizeiangaben war ein Lastwagen auf der Landesstraße, vom Steinbruch her kommend, unterwegs. Der 83-jährige Lkw-Fahrer des mit Basaltsplitt beladenen Fahrzeuges wollte nach links auf die B 253 einbiegen. Er übersah dabei einen Rettungswagen des DRK aus Homberg. Dieser war auf der vorfahrtsberechtigten Bundesstraße mit eingeschaltetem Martinshorn und Blaulicht aus Richtung Harle kommend in Richtung Gensungen zu einem Patienten unterwegs. Im Einmündungsbereich kam es

zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge.

Alle drei Fahrzeuginsassen konnten aber die Fahrzeuge verlassen, bevor diese in Flammen aufgingen. Der Unfall löste einen Großeinsatz aus: 42 Feuerwehrleute aus Rhünda, Felsberg, Hilgershausen und Heßlar-Melgershausen, sowie vier Rettungs- und ein Notarztwagen kamen an die Unfallstelle. Außerdem waren Einsatzkräfte der Schnellen Einsatzgruppe des DRK Felsberg, drei Streifenwagen der Polizei, der Rettungshubschrauber Christoph 7 aus Kassel und Beamte des Brandschutzaufsichtsdienstes sowie Mitarbeiter von Hessen Mobil an der Unfallstelle.

Insgesamt waren mehr als 90 Helfer vor Ort. Die Einsatzleitung hatte der stellvertretende Felsberger Stadtbrandinspektor Max Schützenmeister. Beim Eintreffen der ersten Helfer hatten sich die drei Insassen bereits aus den Fahrzeugen befreit. Kurze Zeit später standen die beiden am Unfall beteiligten Fahrzeuge lichterloh in Flammen.

Die Feuerwehren löschten mit Wasser und Schaum jedoch konnte ein Totalverlust der beiden Fahrzeuge trotz des schnellen Einsatzes nicht verhindert werden. Der 25-jährige Beifahrer des Rettungswagens wurde leicht verletzt, die 22-jährige Fahrerin sowie der Lkw-Fahrer blieben unverletzt. Der Rettungswagen und der Lkw mit Kipper wurden total beschädigt.

Quelle: HNA Fotos: Helmut Wenderoth.



Der Ortsverein Willingshausen des Deutschen Roten Kreuzes trauert um den Rotkreuz-Kameraden

Hartmut Daum

der am Montag, den 07. November 2022 verstorben ist.

Hartmut Daum trat am 08. Februar 1964 in das DRK ein.

Neben seiner Tätigkeit als Helfer im Sanitätsdienst war er über viele Jahre in Vorstandsfunktionen für die Geschicke unseres Ortsvereins verantwortlich.

Seiner großen Persönlichkeit, Hilfsbereitschaft und Freundschaft verdanken wir sehr viel.

Wir danken ihm für seinen vorbildlichen, ehrenamtlichen Einsatz.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Ihnen versichern wir Hartmut als liebenswerten Kameraden immer in guter Erinnerung zu behalten.

Deutsches Rotes Kreuz · OV-Willingshausen

Friedhelm Bechtel
Vorsitzender

Reiner Knoch
Bereitschaftsleiter

Das Deutsche Rote Kreuz Gudensberg trauert um sein beliebtes, von allen sehr verehrtes Ehrenmitglied

Heinz Reuter

der am Mittwoch, den 20. Juli 2022 verstorben ist.

Seit 1953 gehörte er als Mitglied dem Deutschen Roten Kreuz an. In vielfacher Weise hat er sich, bis ins hohe Alter, ehrenamtlich in dieser Zeit engagiert und eingebracht.

Viele Jahre stand er als Schriftführer zur Verfügung. 2011 erhielt er im Rahmen der 100 Jahre Jubiläumsfeier des Ortsvereins die Ehrenmitgliedschaft.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

**Die Kameradinnen und Kameraden
des Deutschen Roten Kreuzes
Ortsverein Gudensberg**

Das Deutsche Rote Kreuz,
Kreisverband Schwalm-Eder und der Ortsverein Borken,
trauern um den Rotkreuz-Kameraden

Hermann Reuber

der am 05.05.2022 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Hermann Reuber trat im Jahr 1947 in das DRK ein. Neben seinen unermüdeten ehrenamtlichen Einsätzen bewog ihn ein Sanitätskurs zu dem Entschluss, als Krankenpfleger seiner Berufung nachzugehen.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihn als treuen und pflichtbewussten Kameraden in guter Erinnerung behalten.

DRK Kreisverband Schwalm-Eder

DRK Ortsverein Borken

Das Deutsche Rote Kreuz,
Kreisverband Schwalm-Eder und der Ortsverein Ziegenhain,
trauern um den Rotkreuz-Kameraden

Wolfgang Schwenk

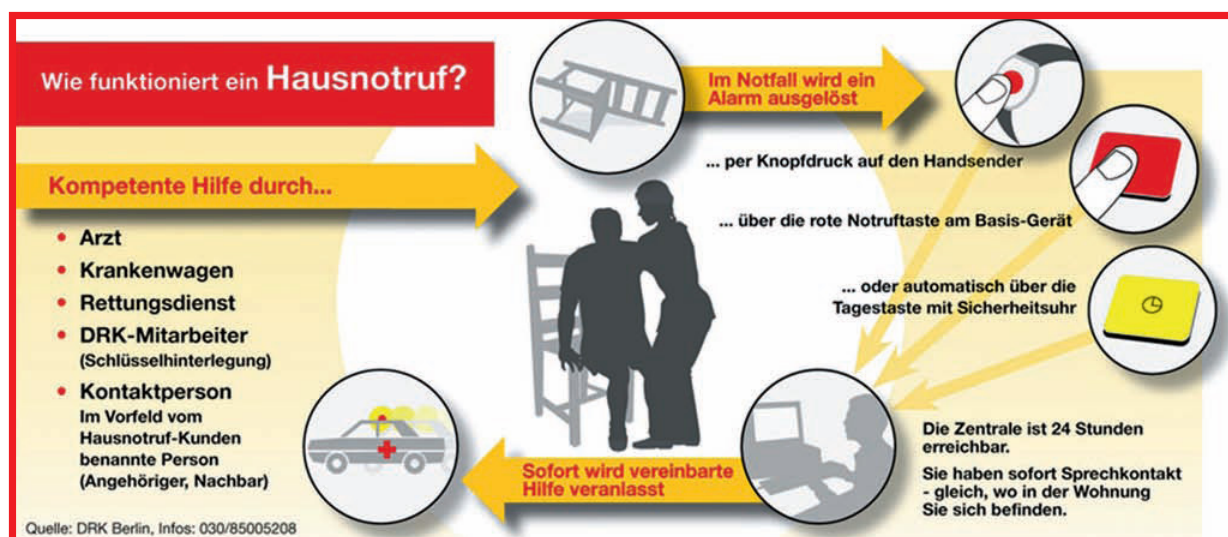
der am 02.11.2022 im Alter von 83 Jahren
verstorben ist.

Der Kamerad trat im Jahr 1964 in das DRK ein. Die Breitenausbildung war sein Steckenpferd und begleitete ihn während seiner jahrelangen Tätigkeit als Kreisausbilder. Wolfgang Schwenk war Ehrenmitglied des DRK-Ortsvereins Ziegenhain und war Träger der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Hessen.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden ihn als aufrichtigen und zuverlässigen Kameraden in guter Erinnerung behalten.

DRK Kreisverband Schwalm-Eder

DRK Ortsverein Ziegenhain



Hausnotruf – Dienst

Unser Hausnotruf-Dienst bietet Ihnen rund um die Uhr Sicherheit zu Hause und ermöglicht Patienten mit höheren Gesundheitsrisiken ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden. Per Knopfdruck auf einen Funksender, der wie eine Kette um den Hals oder als Uhr getragen wird, kommt über das Telefonnetz automatisch eine Sprechverbindung zur Hausnotruf-Zentrale zustande. Je nach Notfall- oder Problemsituation wird von der Hausnotruf-Zentrale bedarfsgerechte Hilfe eingeleitet.

Ihr Ansprechpartner:

Matthias Krauß • Telefon: (0 66 91) 91126-15

E-Mail: Matthias.Krauss@drk-schwalm-eder.de

www.drk-schwalm-eder.de



Senioreneinrichtungen

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Betreutes Wohnen
- Beratung

Sozialstation

- Professionelle Pflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung mit Einkaufsdienst
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Hilfsmittelberatung

DRK Seniorenzentrum Kellerwald

Tel. 0 66 95 / 9 11 30

DRK Seniorenheim Am Schwalmberg

Tel. 0 66 91 / 9 11 40

DRK Seniorenzentrum Schwalmwiesen

Tel. 0 66 91 / 7 10 00

DRK Sozialstation

Tel. 0 66 91 / 9 11 26-11

Menüservice:

06691/91126-20: Simone John

Buchhaltung:

06691/91126-31: Guido Friedrich

DRK Seniorenbeauftragte

Monika Tschetsch

Tel. 0 66 91 / 9 11 26-27

E-Mail: info@drk-schwalm-eder.de

Fax: 06691/91126-35

Spendenkonto:
KSK Schwalm-Eder
IBAN: DE27520521540203000203
BIC: HELADEF1MEG

Spendenkonto:
VR-Bank HessenLand
IBAN: DE30530932000000002020
BIC: GEN0DE51ALS

Service-Telefon 08000 / 365 000